

ALBULA

**Seelsorgeraum Albula**

Mit den Pfarreien Alvaschein, Bergün, Brienz, Filisur, Mon, Schmitten, Stierva, Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien

Don Federico Pelicon

Pfarradministrator
076 613 71 62
federico@kath-albula.ch

Pfarreisekretariat

Brigitta Marranchelli
Veia Baselgia 3 Postfach 22
7450 Tiefencastel
081 681 11 72
info@kath-albula.ch

Öffnungszeiten
Montag von 9 bis 11 Uhr und
von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr
www.kath-albula.ch

Kirchgemeindepäsidentin Albula

Adelheid Hohlwegler, Alvaschein
081 681 10 45
adelheid.hohlwegler@kath-albula.ch

Kirchgemeindepäsident Brienz

Hermann Bossi, 081 681 17 85

Gottesdienste

* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

**Aschermittwoch
Segen und Auflegung des
Aschenkreuzes****Mittwoch, 2. März**

10.00 Uhr Alvaschein: Hl. Messe*

1. Fastensonntag**Auflegung des Aschenkreuzes****Samstag, 5. März**

17.00 Uhr Filisur: Hl. Messe für
Bergün und Filisur

Sonntag, 6. März

09.00 Uhr Brienz: Hl. Messe
10.30 Uhr Schmitten: Hl. Messe
17.00 Uhr Alvaschein: Hl. Messe

Mittwoch, 9. März

17.00 Uhr Tiefencastel: Hl. Messe

Freitag, 11. März

18.30 Uhr Alvaschein: Josefs-Novene

2. Fastensonntag**Samstag, 12. März**

10.00 Uhr Envia: Hl. Messe für
Heimbewohnerinnen und
Heimbewohner
17.00 Uhr Alvaschein: Hl. Messe
18.30 Uhr Alvaschein: Hl. Messe und
Josefs-Novene

Sonntag, 13. März

09.00 Uhr Tiefencastel: Hl. Messe
10.30 Uhr Stierva: Hl. Messe für Mon
und Stierva
18.30 Uhr Alvaschein: Josefs-Novene

Montag, 14. März

18.30 Uhr Alvaschein: Josefs-Novene

Dienstag, 15. März

18.30 Uhr Alvaschein: Josefs-Novene

Mittwoch, 16. März

10.00 Uhr Alvaschein: Kreuzweg
und hl. Messe
18.30 Uhr Alvaschein: Josefs-Novene

Donnerstag, 17. März

18.30 Uhr Alvaschein: Josefs-Novene

Freitag, 18. März

18.30 Uhr Alvaschein: Josefs-Novene

3. Fastensonntag**Samstag, 19. März**

10.30 Uhr Alvaschein Patrozinium:
Hochamt am Josefstag
17.00 Uhr Mon: Hl. Messe für Stierva
und Mon

Sonntag, 20. März

09.00 Uhr Brienz: Hl. Messe
10.30 Uhr Alvaschein: Hl. Messe
16.30 Uhr Bergün: Hl. Messe für
Filisur und Bergün

Mittwoch, 23. März

17.00 Uhr Filisur: Kreuzweg und
hl. Messe für Bergün und
Filisur

Freitag, 25. März

10.00 Uhr Envia: Hl. Messe für
Heimbewohnerinnen und
Heimbewohner

4. Fastensonntag**Samstag, 26. März**

17.00 Uhr Schmitten: Hl. Messe

Sonntag, 27. März

09.00 Uhr Stierva: Hl. Messe für Mon
und Stierva
10.30 Uhr Surava: Hl. Messe

Stiftmessen**2. März**

Alvaschein: Leontina und Johann
Baselgia-Cadonau

6. März

Alvaschein: Marcus Gerber, Josef
Laim-Balzer
Brienz: Joseph Anton und Elisabeth
Durisch-Albertin und Sohn Franz, Geldi
und Anna Maria Bisculm-Romagna
Schmitten: Nathalie Brassler, Brigitte
Caspar-Boppart

13. März

Stierva: Othmar Farrér-Farrér

19. März

Alvaschein: Evelyn und
Jörg Augustin-Apple
Mon: Luisa Gallin-Huber

20. März

Alvaschein: Pfr. Sigisbert Berther,
Murezzi Simeon, Jakob und Emilia
Baselgia, Josef Marty Gerber, Clemens
Gerber, Vinzens Gerber, Rita Burri
Brienz: Domenig Rizzi, Anton
Bonifazi-Heinisch

26. März

Schmitten: Myrtha Durisch-Caspar

27. März

Surava: Paula Engler
Stierva: Sigismund Andenmatten-Huber

Dreissigster

20. März

Alvaneu Dorf: Maria Balzer-Kolb

Gedächtnismesse

26. März

Schmitzen: Beat Brazerol-Balzer

Unsere Verstorbene

Maria Balzer-Kolb, Alvaneu Dorf
25.09.1932 – 03.02.2022 R.I.P.

Mitteilungen

Bürozeiten don Federico

Don Federico ist auf Voranmeldung für Gespräche jeweils montags von 9 bis 11 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel und mittwochs von 10 bis 12 Uhr in Alvaneu im Pfarrhaus für Sie da.

Liebste alle

Was bedeutet Beten heute? Und wie üben wir die Kunst der «Unterscheidung der Geister»? Betrachten wir heute dieses erste Gebot der Fastenzeit, neben Fasten und Wohltätigkeit (Almosen). Das Gebet ist das erste von drei Dingen, die der Christ in der Fastenzeit wieder zu entdecken aufgerufen ist. Aber ist das Beten heute nicht in Gefahr, aus der Mode zu kommen?

Wenn man Beten als eine Übung versteht, die von der Religion vorgeschrieben und gefordert wird, ist es natürlich, dass es schwierig und mühsam wird und man oft den Sinn nicht versteht. Vor allem, wenn die Religion in der Erziehung ansetzt und das Beten zur Pflicht, zum Zwang macht. In dieser äusserlichen Art und Weise zu beten, kann der moderne Mensch keinen Sinn erkennen – ausser vielleicht eine gewisse oberflächliche seelische Wirkung, eine Art Befriedigung oder etwas Ähnliches. Aber für uns Christen ist das überhaupt kein Gebet. Denn das christliche Gebet ist Ausdruck eines Lebens, einer Beziehung, welche uns in der Taufe geschenkt wurde.

Sich vereint zu fühlen mit Christus, ja sogar als ein Teil von Ihm, das ist das

wirkliche Gebet. Beten bedeutet, das eigene Leben in Beziehung zum Göttlichen Vater zu leben, vermittelt durch Christus, im Heiligen Geist, der in uns stets das Bewusstsein unserer Gotteskindschaft formt. Schon die Kirchenväter haben den Heiligen Geist als Bild für die konkrete Liebe verstanden.

Solches Beten ist ein Gespräch, eine Überwindung der Isolation. In der Taufe werden wir dem Leib Christi eingefügt, und im Heiligen Geist wird uns das Leben als Gotteskinder geschenkt.

Nach unserem Glauben ist unser ganzes Menschsein, von der Taufe an, im Menschsein Christi begründet. Das geschieht nicht durch eigene, suggestive Anstrengung, nicht durch eine Übung von Konzentration oder Autosuggestion, sondern durch eine objektive Realität, wie es die Sakramente sind. Daraus folgt, dass sowohl das persönliche Gebet als auch das Gebet der Kirche aus dieser sakramentalen Wirklichkeit unseres Menschseins in Christus heraus wachsen. Es ist ein Ausdruck unseres Lebens in Christus. Bevor wir uns ganz in Christus finden können, ist das Gebet vor allem das Bitten und Flehen um Gnade.

Das Gebet ist auch eine Gelegenheit, um einen Kampf gegen das Böse zu führen. Es ist notwendig, nicht nur in der Fastenzeit, an der Unterscheidung der Geister zu arbeiten. Da Gott in Christus Mensch geworden ist, spricht er mit den Menschen auch in menschlicher Sprache. So wie das Wort Gottes in menschlicher Sprache mitgeteilt wird und in Christus die ganze Fülle Gottes erscheint, so offenbart sich die Gemeinschaft der drei göttlichen Personen in Jesus Christus. Das bedeutet, dass die Unterscheidung der Geister die Kunst ist, sich mit Gott zu beraten und zu verstehen. Und weil Er durch unsere Gedanken und Gefühle spricht, geht es darum, herauszufinden, welcher Art diese sind.

Gedanken können mir aus vielen Quellen zukommen, aber man muss schauen – wie die grossen spirituellen Meister sagen – welcher Geist in ihnen weht. Dabei hängt alles ab von der fundamentalen Orientierung unseres Herzens. Wenn das Herz kindlich ist und sich dem Vater zuwendet, wird der Feind des Menschenheiles versuchen, den Menschen mit einem Angriff vom Rücken her zu verderben, indem er ihm Zweifel einflüstert, die Schwierigkeiten auf seinem Weg vergrössert, seine Taten, seine Gedanken und Beziehungen sinnlos erscheinen

lässt. So konzentriert er immer mehr die Aufmerksamkeit des Menschen auf sich selbst. Gefühle und Gedanken werden immer mehr auf die Richtung fixiert, in welche sie uns treiben und tragen: Ob sie uns zu einer immer realeren Gemeinschaft bewegen oder uns ganz in uns selber einschliessen. Geistiger Kampf bedeutet, im eigenen Inneren lesen zu lernen, betreffend die Frage: Gemeinschaft oder Isolation, Egoismus oder selbstlose Offenheit? Um sich selber Angst haben oder sich selber freigebig verschenken? Das bedeutet, den eigentlichen Sinn von Ostern zu sehen.

Wenn Papst Franziskus vom Gebet spricht, ermuntert er oft dazu, Gott mit dem Namen «Vater» anzurufen. Es braucht Väterlichkeit in einer Gemeinschaft von Waisenkindern.

Die letzten Jahrhunderte haben das geistliche Leben schwierig gemacht, weil man der Gottesfrage hauptsächlich mit dem Schlüssel der Philosophie entgegentritt und in Christus bloss das Modell des perfekten Menschen sehen will. Aber Christus selbst sagt im Johannesevangelium (Joh 8,19): «Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; würdet ihr mich kennen, so würdet ihr auch meinen Vater kennen.» Das will sagen, der Ort des Erkennens ist die Beziehung, und der Weg zum tieferen Verstehen ist die Liebe.

Wenn Gott nicht als der Vater erfahren wird, der seinen Sohn innig liebt, ist es sogar schwierig, das Vaterunser zu beten. Man fühlt sich als Sohn oder Tochter, wenn man mit dem Vater am Tisch sitzt und spricht. Man fühlt sich als Sohn oder Tochter, wenn man von Ursprung und Ziel weiss, wenn die Liebe nicht schon das zu erreichende Ziel ist, sondern der Ausgangspunkt, die Koordinaten der gesamten Existenz und das Fest ihrer Erfüllung. Der Vater ist der Garant der frei schenkenden Liebe, der ruhige Hafen, der auf mich wartet, der sichere Grund allen Seins und somit auch meiner Existenz. Heute hört man den Sehnsuchtsschrei der Menschen, weil sie Gewissheit über diese Tatsachen brauchen.

Für junge Menschen ist die Unterscheidung der Geister vielleicht noch schwieriger als für die Erwachsenen. Mir scheint aber, dass die Jungen das wirkliche Leben suchen, wir uns aber ablenken lassen durch methodische und klerikale Ansätze, um ihr Interesse und ihre Nähe zu gewinnen. Aber ich glaube, sie durchschauen sofort, dass das alles

nur «Theorie» ist. Aber die Liebe ist keine Theorie, sondern unsere Art und Weise zu existieren, welche auch den Inhalt des Glaubens offenbart. Die Jungen sind besonders sensibel für die Unterscheidung, aber das heisst, sich mit Gott zu beraten. Deshalb sollte man dafür sorgen, dass sie Christus begegnen, wenn sie Gott begegnen und dass sie auch den Heiligen Geist entdecken als ein besonderes Geschenk des Lebens, der wie der Wind alle Segel bewegt, das heisst die ganze Menschheit. Ich glaube, es ist unmöglich, Christus kennen zu lernen, ausser durch Barmherzigkeit, durch Vergebung und Versöhnung, durch eine feste Umarmung, welche das Herz erwärmt und neue Horizonte eröffnet.

Euer Federico

Danke und ade

Ende Januar habe ich aufgrund von andauernder Arbeitsüberlastung meine Dienste im Albulatal zurückgelegt. Ich danke allen, die immer wieder Gottesdienste mitgefeiert und mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Uns allen wünsche ich ein frohes und zuversichtliches Unterwegssein im Licht Gottes und verbleibe mit herzlich dankbaren Grüßen

Magdalena

Magdalena war im letzten Jahr eine geschätzte, kompetente und unermüdliche Unterstützung für unsere Kirchgemeinden. Dafür danken wir ihr ganz herzlich. Wir wünschen Magdalena in ihrer neu gewonnenen, wohlverdienten Freizeit viel Kurzweil und innige Erfüllung auf ihrem weiteren Lebensweg.

*Kirchgemeinde Albula und
Kirchgemeinde Brienz/Brinzauls*

Trauer um Pfrn. Suzanna Hulstkamp

Im Namen der Kirchgemeinden Albula und Brienz kondolieren wir unseren Schwestern und Brüdern der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Val d'Alvra zum unerwarteten Hinschied von Pfrn. Suzanna Hulstkamp.

Erstkommunionvorbereitung 2022 im Dezember 2021 in Stierva



Erstkommunionkinder mit Marianne Joos und Don Federico



Sternsinger in Stierva



Sternsinger in Tiefencastel



Kindermesse vom 9. Januar in Stierva



Die Kinder singen mit Freude und Eifer in der Messe

Januar-Novene in Brienz



4 Übernachtungen in Rom im Doppelzimmer mit Frühstück und Abendessen, inklusive Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Roms und des Vatikans, Gebet, Meditation und Eucharistiefeier, Geistliche Begleitung durch die Priester des Dekanats.

Kosten pro Teilnehmer CHF 850.00, Anmeldungen für das Albulatal ab sofort bitte beim Sekretariat in Tiefencastel, Tel. 081 681 11 72 (Mo und Mi 9–16 Uhr) oder bei Federico Pelicon per E-Mail federico@kath-albula.ch oder Tel. 076 613 71 62.

fahren. Gedacht ist, dass jede Region für sich fährt und in Rom immer wieder miteinander unterwegs ist. Wir bitten Sie, sich zeitnah einen Platz zu reservieren, damit wir bis Ende April einen Überblick über die Teilnehmerzahl bekommen. Genauere Informationen folgen. Die Rom-Reise steht allen offen. Seien Sie mit dabei, wenn Kirche unterwegs ist.

*Ihre Priester im Dekanat
Adam Pradela, Federico Pelicon,
Kurt Susak, Pius Betschart,
Zenon Tomporowski*

Wallfahrt nach Madonna del Sasso

Am Samstag, 28. Mai 2022, planen wir eine Wallfahrt ins Tessin nach Madonna del Sasso.

Kosten Erwachsene CHF 70.00
Kosten Kinder CHF 40.00

Im Preis ist die Hin- und Rückfahrt im Bus, die Funicolare Locarno – Madonna del Sasso und das Mittagessen inbegriffen.

Wir werden zusammen mit Padre Felicissimo eine Messe feiern.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat und Federico Pelicon entgegen.



Herzliche Einladung zur Wallfahrt nach Rom

Die Dekanatsgemeinschaft der hauptamtlichen Pfarrer im Dekanat Ob dem Schin-Davos lädt im Herbst 2022 zu einer Bildungsfahrt für Erwachsene in die ewige Stadt Rom herzlich ein. Nach der Sonntagsmesse am 25. September 2022 brechen wir gemeinsam auf zu einer Rom-Wallfahrt. Mit einer Übernachtung auf halbem Weg werden wir am Montag die ewige Stadt erreichen. Neben bekannten und unbekanntem his-



Wallfahrt unseres Dekanats nach Rom 25. September bis 1. Oktober 2022



Fahrt mit Bus und jeweils einer Übernachtung bei der Hinreise in Modena und bei der Rückreise in Mantova;

torischen Sehenswürdigkeiten, kunsthistorischen Schätzen und Kirchen dürfen wir eintauchen in das bekannte «dolce vita» Roms. Mit Zeit und ohne Stress verbringen wir geistliche Tage der Gemeinschaft und frohe Stunden. Federico Pelicon und Kurt Susak unter Mitarbeit von anderen Priestern des Dekanates werden das Programm organisieren. Wir laden alle Gläubigen und Interessierten aus den Regionen Albula, Savognin, Surses, Lenz, Lenzerheide und Davos herzlich zur Dekanats-Wallfahrt ein und werden bei Bedarf – je nach Anmeldungen – mit zwei oder auch drei Bussen

Pfarrhaus Surava

Im Baurecht zu verkaufen: 6-Zimmer-Pfarrhaus mit angebautem Schopf und Garten. Total 690 m² Gebäudegrundfläche und Umschwung.

Interessenten melden sich bitte im Pfarreisekretariat, Tel. 081 681 11 72, E-Mail info@kath-albula.ch.